

Presse-Info

LWL-Klinik Marsberg

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im **LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

Über Leben, Tod und Trauer sprechen

Angehende Pflegekräfte setzten sich mit existentiellen Themen auseinander



Angehende Pflegekräfte reflektieren ihre Haltung zu den Themen Leben, Tod, Sterben und Trauer

Marsberg (lwl). Der Tod ist ein Ereignis, der uns ein Leben lang begleitet. Wer in einem Pflegeberuf tätig ist, wird zwangsläufig mit dem Thema Tod, Trauern und Sterben konfrontiert werden. Auch für Pflegefachkräfte als „Profis“ stellen solche Situationen immer wieder einschneidende Erfahrungen dar, die sehr individuelle, vielfältige und heftige Gefühle auslösen können. Trotz des Wissens, seine berufliche Arbeit getan zu haben und nicht persönlich betroffen zu sein, können sich bei Pflegenden eigene Ängste, Verlustgefühle, Trauer und Schmerz einstellen. Dies kann einen professionellen Umgang erschweren, unter Umständen sogar zu Vermeidungsverhalten führen.

Eine professionelle Sterbe- und Trauerbegleitung bedeutet, mit Sterbenden und ihren Angehörigen das „letzte Stück“ des Weges gemeinsam zu gehen und die Zeit des Abschlüssens und der Bilanz achtsam, bewusst, wertschätzend und empathisch zu gestalten. Um angehende Pflegekräfte sensibel an die Thematik heranzuführen und ihnen in der Auseinandersetzung mit diesem existentiellen Thema genügend Freiraum zu lassen, bietet die LWL-Akademie Marsberg ihren Auszubildenden zu den Themen Sterben, Tod und Trauer bereits seit einigen Jahren ein zweitägiges Seminar im Jugendhaus Hardehausen an. In einem geschützten Rahmen haben die Auszubildenden der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) die Gelegenheit, ihre eigene Haltung zu Leben und Tod, Sterben und Trauern zu reflektieren und sich zu ihren Gefühlen und Erfahrungen austauschen zu können.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Seminars unter der Leitung der katholischen Krankenhauseelsorgerin der LWL-Kliniken, Hildegard Himmel und Anja Hötger, Lehrkraft der LWL-Akademie, standen der Selbsterfahrungsaspekt und die Reflexion eigener Erfahrungen und Gefühle mit Leben und Tod, Trauern und Sterben.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

...

Weitere Schwerpunkte des Seminars waren die Erarbeitung von Grundsätzen eines professionellen, empathischen Umgangs mit trauernden und sterbenden Menschen sowie die Entwicklung konkreter Strategien für die Bewältigung eigener körperlicher und seelischer Belastungen im Berufsalltag.

Neben diesen Inhalten kam auch das gesellige Beisammensein am Abend bei strahlendem Sommerwetter nicht zu kurz.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.